

Dithmarscher Landeszeitung / Hauptaussage vom 21.07.2018, Seite 18

Das industrielle Herz des Landes

Staatssekretär im Wirtschaftsministerium informiert sich über LNG-Terminal

Brunsbüttel (hg) Die Sommerpause nutzen viele Vertreter aus der Politik für Reisen durch das Land. Erst in der vergangenen Woche waren Bundestagsabgeordnete der CDU zu Gast in der Stadt. Jetzt konnte Brunsbüttel Ports wieder Politprominenz begrüßen.

Gemeinsam mit Dr. Thilo Rohlf, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, waren Landrat Stefan Mohrdieck, Landtagsabgeordneter, Oliver Kumbartzky sowie Kreisabgeordnete Veronika Kolb (beide FDP) und Bürgermeister Peter Hollmann (CDU) vor Ort. Bei Frank Schnabel, Geschäftsführer von Brunsbüttel Ports, informierten sich die Politiker über die aktuellen Entwicklungen.

Schnabel nutzte die Gelegenheit, um die Themen anzusprechen, die ihm am Herzen liegen. Dabei ging es vor allem

um den zweigleisigen Ausbau sowie die Elektrifizierung der Bahnstrecke zwischen Brunsbüttel und Wilster/Itzehoe. Das Land hat für erste Maßnahmen zwar 1,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, doch noch gibt es kein grünes Licht vom Bund. Ein weiteres Thema der Sitzung waren außerdem die umfangreichen Wertschöpfungseffekte, die sich bei der geplanten Errichtung eines LNG Import- und Small Scale Terminals am Standort Brunsbüttel für die gesamte Region entwickeln könnten. Mit Small Scale ist die Weiterverarbeitung des flüssigen Erdgases in kleineren Einheiten gemeint. Außer Lkw sind das Bahnen und Schiffe, die LNG in die Region verteilen sollen.

Neben den direkten Effekten wie den Investitionen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze, würde ein LNG-Terminal insbesondere auch indirekte Effekte erzielen. So könnten insbesondere energieintensive Unternehmen neue Arbeitsplätze schaffen, denn

diese wählen ihre Produktionsstandorte vor allem entsprechend der Verfügbarkeit und Lieferzuverlässigkeit von Energie aus. Ein LNG Terminal würde als entscheidender Standortfaktor und Hebel Neuansiedlungen generieren.

Die Vertreter von Land, Kreis und Stadt sehen große Chancen in der Errichtung eines LNG Terminals und sind sich einig, dass die German LNG Terminal GmbH auch weiterhin die Unterstützung erhalten muss, die sie benötigt, um das erste deutsche LNG Import- und Small Scale Terminal in Brunsbüttel zu realisieren.

Staatssekretär Dr. Thilo Rohlf sagte: „In Brunsbüttel schlägt das industrielle Herz Schleswig-Holsteins. Die Energiewirtschaft ist eines der zentralen Kompetenzfelder der Westküste und das LNG-Terminal ein wichtiger Baustein für die Energieversorgung der Zukunft – da brauchen wir den engen Schulterschluss mit den Akteuren vor Ort.“

© 2018 PMG Presse-Monitor GmbH